

BESIGHEIM OTTMARSHEIM HESSIGHEIM GEMMRIGHEIM WALHEIM MUNDELSHEIM

Frauenkleider aus erster Hand

Hessigheim. Bereits zum achten Mal findet der diesjährige Kleidermarkt für Frauenbekleidung am Samstag, 29. Juni, in Hessigheim statt. Entstanden ist die Idee aus der Feststellung, dass es zwar jede Menge Kinderkleidermärkte gibt, aber kaum etwas in dieser Art für erwachsene Frauen. Vom Bikini bis zum Hochzeitskleid ist fast alles geboten.

Mit dem Erlös wird jedes Jahr eine andere soziale Einrichtung unterstützt. So gingen die Spenden bereits an die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, verschiedene Missionsgesellschaften oder im letzten Jahr an „Steiger Metzgingen“ (Suchtprävention). In diesem Jahr soll das neu gegründete „Europäische Institut für Migration, Integration und Islamthemen“ in Korntal bedacht werden. Der Frauenkleidermarkt findet am Samstag, 29. Juni, von 14 bis 16 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt. **bz**

Am Kirchplatz drängt die Zeit

Walheim. Der Walheimer Gemeinderat beauftragte jetzt die Möglinger Firma Lutz Krieg, Teile des Kirchplatzes neu zu asphaltieren. Die Kosten dafür betragen 30 000 Euro. Ursprünglich hätten die Arbeiten im Zuge der Sanierung der Hauptstraße erledigt werden sollen. Da aber die Ausschreibung zur Sanierung der Hauptstraße im April wegen zu ungünstiger Angebote aufgehoben wurde, musste man sich kurzfristig nach einer Firma umsehen, die die Arbeiten am Kirchplatz übernimmt. Die Zeit drängt etwas, denn am 21. Juli möchte die evangelische Kirchengemeinde ihre umgebaute Kirche mit dem neuen Foyeranbau einweihen, und da sollte der Platz fertig sein. Da der Kirchplatz im Bereich der derzeit laufenden Ortskernsanierung liegt, kann die Gemeinde Fördermittel in Höhe von 60 Prozent erwarten, so dass die Kommune nur 12 000 Euro selbst aufbringen muss. **bz**

Neubau zeigt, was „KK“ alles kann

Gestern Spatenstich der Karl Köhler GmbH für Büro- und Sozialgebäude in Besigheim

Für die Mitarbeiter der Firma Karl Köhler geht die Zeit im Container ihrem Ende entgegen. Gestern Nachmittag war am Firmensitz in Besigheim der Auftakt zum Bau eines neuen Büro- und Sozialgebäudes.

MICHAEL SOLTYS

Besigheim. Die Karl Köhler GmbH, in Besigheim kurz „KK“ genannt, ist ein Begriff in der Region, wenn es um Industrie- und Gewerbebau geht, aber auch um den Bau von Brücken oder Wohnhäusern. In Löchgau baut sie zur Zeit für die Firma Stickel, in Besigheim verwirklicht sie das neue Kinderhaus und wurde jüngst mit der Sicherung des abgerutschten Hangs beauftragt. In Korb baut sie aktuell für die Firma Klett, in Oppenweiler für die Firma Murrplastik.

Gestern gab das Unternehmen, das 110 Mitarbeiter hat, den Startschuss für die Erweiterung seines Stammsitzes in Besigheim. Hier ent-

Auf Schnickschnack und Effekthascherei ganz verzichtet

steht ein neues Büro- und Sozialgebäude. Damit ist das Ende der blauen Baucontainer eingeläutet, in denen seit 2005 etliche Mitarbeiter des Bauunternehmens untergebracht waren. Im Jahr 2011 war das Provisorium sogar noch einmal erweitert worden. Da sich das Unternehmen neue Geschäftsfelder wie den Schlüsselfertigbau und den Brückenbau erschlossen hat, seien auch neue Mitarbeiter notwendig geworden, machte Karl Köhler in seiner Ansprache zum ersten Spatenstich deutlich. Nach der Fertigstellung der neuen Büros werde auch der alte Klinkerbau umgebaut. Dann sollen auch die gewerblichen Mitarbeiter „zeitgemäße Räume“ erhalten, so Karl Köhler.



Spatenstich für den Neubau: Die Karl Köhler GmbH baut ein neues Büro- und Sozialgebäude am Firmensitz in Besigheim.

Foto: Werner Kuhnle

Das Projekt des neuen Bürogebäudes sei auch mit der Motivation konzipiert worden, „zu zeigen, was wir können“, ergänzte Horst Köhler, der vor wenigen Tagen seinen 50. Geburtstag feierte. Das Gebäude mit seiner zeitlosen, zurückhaltenden Architektur sei ein Beispiel dafür, „was wir unter nachhaltigem, energieeffizientem und wirtschaftlichem Bauen verstehen“, so Horst Köhler. Auf „Schnickschnack und Ef-

fekthascherei“ sei verzichtet worden, das Gebäude vereine gute Architektur mit einer „präzisen, qualitätvollen Ausführung“. Das zeige sich bereits bei der Materialauswahl, die reduziert und „eng mit der Region verbunden“ sei. Das Gebäude bestehe aus Sichtbeton, dem Muschelkalklemente zugesetzt werden. Im Erdgeschoss wird ein Boden aus heimischem Naturstein verwendet. Fenster und Parkett beste-

hen aus Eiche. Zu den Fluren hin werden Glastrennwände eingebaut, „welche für die gelebte Transparenz im Unternehmen stehen“. Zu Kosten äußerte sich Köhler zurückhaltend. Er sprach von einer Summe von mehr als drei Millionen Euro.

Zentrum des Neubaus, in dem künftig auch Seminare, Vorträge und Schulungen abgehalten werden können, ist ein zweigeschossiger Veranstaltungsraum mit Ober-

lichtern, der als Treffpunkt für alle Mitarbeiter dienen soll. Unter dem Gebäude, das im Anschluss an das Freibadgelände direkt am Neckartalweg errichtet wird, entsteht eine Tiefgarage, „um diese schöne Ecke Besigheims nicht allzu stark mit Autos zuzustellen“, machte Horst Köhler deutlich. Beheizt und gekühlt werden die Büros über Erdsonden, die in einem innovativen Verfahren in die Gründung integriert sind.